

Rauch, Agnes

Von: vorstand@emden.de im Auftrag von Erich Bolinius <erich.bolinus@t-online.de>
Gesendet: Dienstag, 23. Februar 2016 09:13
An: Rauch, Agnes
Betreff: [vorstand] FDP-Anfrage-Obstbäume-an Radwegen 23.2.2016

FDP-Fraktion

Erich Bolinius
Fraktionsvorsitzender

Emden, den 23.2.2016

An den
Vorstand der Stadt
Emden

Anfrage wg. Obstbaumanpflanzung an Radwegen

Sehr geehrte Herren,
in vielen Gemeinden und Städten werden an Radwegen Obstbäume angepflanzt. Vielfach werden alte Obstbaumsorten, die vor dem Aussterben stehen, dafür genommen.
Namens der FDP-Fraktion frage ich an, ob und wenn ja, wo es in der Stadt Radwege gibt, wo man Obstbäume anpflanzen kann?
Wenn sich geeignete Radwege finden lassen und Bürger sich bereitfinden, derartige Obstbäume zu pflanzen, würde sich die Stadt Emden mit einem Zuschuss beteiligen? Oder gib es sogar hierfür öffentlich Mittel aus Umweltfonds? Können Sie sich ein solches Projekt – ähnlich wie in Meppen (siehe untenstehend) unter der Federführung der Stadt oder einer anderen Institution – vorstellen?

Wenn man im Internet in Google die Stichworte „Obstbäume an Radwegen“ eingibt, erhält man rund 69.000 Ergebnisse. Daran kann man sehen, dass viele Gemeinde/Städte hier bereits tätig geworden sind.

Ich bitte namens der FDP-Fraktion, diesen Punkt auf die Tagesordnung der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses und Umwelt zu setzen und um eine Stellungnahme Ihrerseits.

Mit hartelk Gröten
Erich Bolinius

Nachstehend ein Bericht über die Obstbaumanpflanzung in Meppen

Ems Zeitung 27.5.2013

„Lebendiger Bezug zum Hasetal“ Alte Obstsorten in der „Meppener Hotel-Allee“

Meppen. In Meppen gibt es jetzt eine Hotel-Allee, die schmeckt – jedenfalls in ein paar Jahren. Alte Obstbaumsorten zieren seit dem Frühjahr einen Teil des Hasetalradwanderweges am Kreishaus. Am Montag hat die symbolische Baumpflanzung stattgefunden.

Für 20 Bäume der Allee haben die sechs Meppener Hotels Schmidt am Markt, Tiek, Pöker, Parkhotel, Altstadt-Hotel und von Euch Patenschaften übernommen. Zwar werden die Birne „Gute Luise“, die Hauszwetschge und die Apfelsorten „Purpurroter Cousinot“ und „Jakob Lebel“ erst in zwei bis drei Jahren an Ort und Stelle fruchten. Für die Hoteliers soll es aber schon früher eine Anbindung ihrer Betriebe an die Obstbäume im Hasetal geben – durch Erntefeste oder die Vermarktung von regionalen Obstprodukten in den eigenen Häusern.

Landrat Reinhard Winter freute sich über die Idee des Zweckverbandes Erholungsgebiet Hasetal, das ständig erweiterte Netz an mit Obstbäumen bestandenen Radwegen um eine gute Idee zu ergänzen. „Wir brauchen Beispiele für nachhaltiges Handeln“, sagte er.

„Herzensangelegenheit“

Deshalb habe die Kreisverwaltung auch eine Grünfläche am Kreishaus gerne für die Obstbäume zur Verfügung gestellt. Gleiches tat die Stadt Meppen, die den Seitenstreifen eines Radweges bereitstellte, der in Richtung Kreishaus führt.

Für Reinhard Winter stand neben dem kulinarischen und optischen Aspekt auch die Biotopvernetzung im Mittelpunkt der Aktion. Obstbäume seien gut als Lebensräume für die Natur geeignet, sagte er.

Annette Morthorst, Regionalmanagerin beim Zweckverband, und dessen Geschäftsführer Wilhelm Koormann ordneten die Hotel-Allee in den großen Rahmen Hasetal ein. „Wir haben inzwischen an allen wichtigen Radrouten Obstbäume gepflanzt“, sagte Koormann. „150 Paten haben wir im Zuge des Projektes, [Mundraub](#) im Hasetal‘ gewonnen. Sie betreuen 340 Bäume selbst oder lassen sie gegen eine Spende von Fachleuten pflegen.“

Die Finanzierung der Allee erfolgte über die emsländische Sparkassenstiftung und die emsländische Naturschutzstiftung. Die Pflege der Bäume übernehmen die Hoteliers selbst, der Gartenbaubetrieb Suntrup oder die Stadt Meppen.